



Die Partei der Nichtwähler

Zelder - 23.5.2005 um 22:20

Einige Freunde von mir haben die Idee eine Partei mit obigen Namen zu gründen. Solche Parteien gibt oder gab es zwar schon, aber die Idee zum Parteiprogramm wäre neu. Nämlich gar keins! Einziges Ziel wäre die Masse der Nichtwähler auf den Diagrammen der Wahlergebnisse auftauchen zu lassen. Wer also zwar politisch interessiert ist, aber keine Partei findet der er vertrauen schenken kann, der kann hier sein Kreuzchen machen.

Was haltet ihr davon?

Killing Joke - 23.5.2005 um 22:24

Klingt nicht schlecht. Wenn ich mir vorstelle, dass es diese Partei theoretisch in den Landtag schaffen würde (eher unrealistisch), würden sich die anderen Abgeordneten erstmal verwundert die Augen reiben. Aber ich bezweifle, dass es ganz ohne Programm zu schaffen wäre, weil ein klein wenig vertreten sein wollen die Wähler dann sicher schon, auch wenn sich das widerspricht.

... - 24.5.2005 um 02:24

Besser finde ich einen Wahlboykottaufruf zu starten.
Ihr müßt mal darauf achten, bei fast jeder Wahl in irgendeinem Land, daß uns die Presse trotz Wahlen als undemokratisch verkaufen will, weil da nicht die Leute das sagen haben, die unsere Wirtschaftsordnunggerne hätte, gibt es Gruppen, die sich an Präsidentschaftswahlen und anderen Wahlen nicht beteiligen.
enn dann das Ergebnis nicht so ausgeht, wie Deutschland das gerne hätte, wird uns in den Medien die große Demokratiebewegung der Basis vorgegaukelt, zuletzt am deutlichsten in der Ukraine zu bemerken. Wenn wir jetzt einen Aufruf zum Wahlboykott starten, dann könnten wir danach sagen, die Wahlen waren ja gar nicht demokratisch. (Sind sie ja sowieso meistens nicht in Deutschland:.) Und dann kommt vielleicht Stimmung auf. Erst nur wenig, aber mit der Zeit und mit jeder Wahl mehr.
Und man kann dann als Organisator des Wahlboykotts sagen, daß man wahrscheinlich 20 - 30 % der Bevölkerung vertritt.
Sollen wir so eine Aktion nicht mal in der Unity starten???

hopeless - 24.5.2005 um 02:32

tja.. aufruf zu irgendwas ist mir schonwieder zu beeinflussend. die appd ist glaub ich schon seit ner weile zur nichtwähler-partei geworden, seit die leute zu betrunken sind, um sich zur wahl anzumelden ☹

... - 24.5.2005 um 03:12

Klar ist das beeinflussend, das ist jede Aktion. Aber nach derselben Logik ist auch jedes Unterlassen einer Aktion Beeinflussung.

cappuhead - 24.5.2005 um 07:54

ich finde die idee doof ! arnes vorschlag des aktiven widerstandes klingt da wesentlich reifer und ist auch nicht unrealistisch. aber da wir uns im land der ewig unterwürfigen befinden, wird es noch etwas mehr des wirtschaftlichen abschwungs bedürfen, damit für so etwas eine breite basis entsteht.

dian - 24.5.2005 um 12:02

Das Problem am Wahlboykott ist aber, dass man damit denen, die sich nicht an diesen Boykott halten und dennoch wählen gehen, nur noch mehr Mitbestimmungsrecht einräumt.
Dann bekommt die NPD halt mal nicht mehr nur 5, sondern auf einmal über 30 Prozent...
Und glaubt mir, wenn die erst mal an der Macht sind und über die Polizei und das Militär verfügen können, dann schert es sie herzlich wenig, ob irgendwer mahnend ruft: "Aber die Wahlen waren doch gar nicht demokratisch!"

Nein... was wir brauchen, ist eine Unity-Partei.

Eine Partei, die weder links noch rechts noch mittig ist, sondern die eine echte Alternative zu allem bisherigen darstellt. Eine Partei pro Freiheit und contra Zwang in jeglicher Form... aber eine Partei, die trotzdem Werte und Ideale vertritt und nicht wie die APPD nur bumsen und saufen im Sinn hat...

Das einzige Problem bei der Sache ist:

Wir bräuchten dafür erstmal einige Leute wie z.B. Arne, die ein bisschen Ahnung von Politik haben... wir brauchen Leute, die gerne in der Öffentlichkeit auftreten (also mich könnt ihr da gleich mal vergessen) und die es geil finden, ihre grinsenden Gesichter auf tausenden Wahlplakaten hängen zu sehen...

wir brauchen Leute, die gerne mit anderen Menschen ins Gespräch kommen. Und ein etwas höherer Bekanntheitsgrad wäre wohl auch nicht verkehrt.

Also ist wohl noch etwas zu früh dafür...

Aber irgendwann, in einigen Jahren, könnte ich mir das schon durchaus mal vorstellen.

hopeless - 24.5.2005 um 12:08

wenn man dann allerdings fein am plakate verteilen und bekanntheit erschleichen ist, hat man seine werte wahrscheinlich schneller verraten als man politik sagen kann..

... - 25.5.2005 um 02:28

Also, ich hab'ja schon in einem anderen Thread gesagt, daß angesichts der heutigen Politik in der BRD meines erwachtens es nicht mehr notwendig ist, noch vor nazis Angst zu haben. Den größten Teil von den Sachen, die die gemacht haben, macht unser Staat schon lange.

Das Geniale an dieser Struktur einer Nichtwählerversammlung ist eben, daß es das hier herrschende Systemn ja ganz aushebelt. Es gäbe gar keine Organisation von denen. Man könbnte natürlich einen kleinen Verein gründen, der die notwendigen Strukturen schafft, aber letztendlich müßte sich das völlig anarchisch entwickeln. Derjenige, der als erster jetzt sagt, daß er für die Nichtwähler spricht, ist dann eben der Sprecher von denen. Wie sollen sich denn Millionen von Nichtwählern daggegen wehren, daß einer sagt, er vertrete ihre Stimmen? Zur Wahl gehen?

Und in fast allen auch noch so restrinktiven Systemen haben die meistens Erfolg gehabt. Guckt Euch das doch mit Ukraine, Tadschikistan und Kirgisien an. Der einzige, der trotz massenhafter Proteste noch da ist, ist meines Wissens Mugabe aus Zimbabwe. Okay, die ganzen Grüppchen in den ehemaligen Sowjetrepubliken hatten auch massig Hilfe aus dem Ausland, aber das könnte man ja organisieren. Hängt dann immer davon ab, welche Kraft im Bundestag gerade die Mehrheit hat und wem die stinkt. Also, gegen die jetzige Bundesregierung würde uns wahrscheinlich auch noch der CIA unterstützen. (Wobei dann spätestens die Frage auftauchen sollte, ob es das Wert ist, mit denen Koalitionen zu machen, das hat den Talibans auch nicht gut getan und Herrn Hussein.)

Gegen eine Partei spricht eben meine Erfahrung, daßjede Partewi sich erstmal aufgrund der vorgeschriebenen Organisationsform in der BRD hierachisch entwivckelt. Es entsteht eine Oligarchie und keine wirklich freie Demokratie mehr. Und spätestens, wenn das Geld kommt, und das kommt bei Parteien in der BRD ganz schnell, weil die wissen, wie man korrumpiert, dann ist Schluß mit lustig.Damnn kloppen sich die gerade noch in den Armen liegenden Systemkritiker darum, wer den Posten bekommt, der die meiste Kohle bringt.

Aber wenn Ihr mal wollt, kann ich ja mal so'n Thread aufmachen, in dem wir alle mal zusammen Partei spielen.Ich bin mir sicher, das wird lustig. Äußert Euch mal dazu, ob wir hier so'ne Art Phantasyspiel "Unity-Partei" machen sollen. Ich moderiere das dann auch ein bißchen und wir gucken, was dabei rumkommt.

quaid - 25.5.2005 um 03:08

ursprünglich geht es ja erstmal um statistische erfassung derer, denen das derzeitige angebot an parteien nicht zusagt. das hat noch nichts mit aktivem widerstand an sich zu tun..

ich finde die idee klasse und würde spontan einsteigen.

Jack - 25.5.2005 um 09:04

Also Leute, da ich mich gerade anfangs doch mit politik zu beschäftigen, obwohl ich Politiker nicht leiden kann, muss ich mich mal einmischen.

Also die Partei der Nichtwähler existiert schon und ich treffe mich diesen Samstag mit deren Vorstand.

Eine Partei die eine echte alternative darstellt möchte ich im Mpment mit einigen anderen zusammen gründen. Vielleicht wäre es nicht schlecht wenn die Unity echt mitmacht.

Uns geht es vor allem erstmal um das erschaffen einer echten direkten Demokratie. Wer mehr wissen will kann ja mal

googeln: direkte Demokratie und/oder eisenacher erklärung.

Hat jemand zufällig einen Parteinamen als Vorschlag? Einen Namen der euch anspricht, den ihr wählen würdet und vllt etwas mit neuem Denken, Alternative, direkter demokratie und/oder dem Wunsch des zusammen statt gegeneinander ausdrückt??

Gruss
Jack

Zelder - 25.5.2005 um 20:28

Wie q schon gesagt hat, geht es hier nicht darum bessere Politik machen zu wollen sondern eben die Leute auf die Diagramme zu bringen, die zwar wählen wollen aber keine der existierenden Parteien. Wäre interessant werden wenn diese Partei mehr als 5% gekommen würde, aber keine Abgeordneten stellen will*g*.

hopeless - 25.5.2005 um 20:43

da wär ich sofort dabei.. aber die meisten nichtwähler sind keine protestanten sondern eben "politisch sehr desinteressiert" deshalb wird man die nicht dazu bringen, eine nichtwählerpartei zu wählen.

dian - 26.5.2005 um 00:05

@ Jack:
Was einen Namen angeht, so würde ich ihn möglichst einfach halten, damit er den Leuten leichter im Gedächtnis bleibt. Vielleicht ganz spartanisch "Die alternative Partei" oder nur "Die Alternative" bzw. "Die Alternativen"... jedenfalls irgendwas, was deutlich macht, dass diese Partei wirklich anders ist und nicht so austauschbar daherkommt wie der ganze Rest.
Halte uns doch mal auf dem Laufenden, falls sich daraus irgendwas Konkretes entwickeln sollte...

... - 26.5.2005 um 03:36

Also, kleine Spinner- Parteien gibt es wie Sand am Meer. Die haben den Vorteil, daß sie nur ein paar Stimmen bei der Wahl brauchen und schon gibt es Geld vom staat. Und dann geht das ganze Theater los, wer bekommt was? Anfangen kann man nur auf kommunaler Ebene, sonst sitzt man nicht an den Leuten dran. Und glaubt ir, wenn man mal echt ´ne Partei aufmacht, kommen da so viele Arschlöcher auf einmal, daß diese Partei genau so ein Mist wird, wie alle anderen auch.
Das ist Gesetz. Ich hab´ja schon damals auf den Vorschlag von Seneca wegen der Organisation geschrieben: Wer Organisation sagt, meint Oligarchie.
Vielleicht mach ich mal morgen wirklich einen Thread dazu auf. Heute hab´ich keine Lust mehr.
Fangen wir mal mit den Mindestanforderungen im deutschen Parteien - und Vereinsrecht an: Wir brauchen erstmal sieben Personen, um was zu gründen. Wer spielt also mit.?

Jack - 26.5.2005 um 09:52

Ist notiert Dian
Die Alternative
hört sich für mich recht gut an, mal schauen was die anderen dazu sagen.

@arne
ne neue kleine Partei zu gründen bringt nix, es gibt doch schon sehr viele davon. Unsere Bemühungen wollen ja alle Splitterparteien der Mitte zu einer etwas grösseren zusammenfassen. Mach doc bei uns mit, bringt mehr als eine eigene kleine Partei zu gründen und ich find die Leute nicht allzu schlecht, nur mehr jüngere Leute bräuchten wir.

Mindestens 10 Parteien/Gruppierungen sind dabei und wir sind im Gespräch mit der ÖDP die ja schon etwas bekannter ist.

Gruss
Jack

dian - 26.5.2005 um 12:59

Na, vielleicht ist ja hier im Forum einer, der bock hat, dabei mitzumachen.

Ich persönlich bin aber kein guter Teamplayer. Das heisst, wenn ich jemals bei einer Partei mitmachen würde, dann müsste diese Partei zu hundertprozent dem entsprechen, was hier auf unserer Seite an Ansichten und Gedanken zu lesen ist.

Aber wie Arne sagt: kleine Spinnerparteien gibt es genug. Daher müsste unser Projekt zunächst noch deutlich bekannter werden... um erstmal eine richtige Basis zu haben, die aus mehr als nur aus drei oder vier Leuten besteht.

Zelder - 27.5.2005 um 00:46

Die Unity taugt nicht zur Partei. Das würde das Ende sein. Erstens würden wir kaum ernst genommen werden, zweitens kann man die Ideale die hier vertreten werden nicht per Parlamentsbeschluss verordnen. Die Unity würde genau zu dem werden was ihr hier Spinnerpartei nennt. Eine Partei mit tollen Zielen und motivierten Mitgliedern, die pro Wahlgang genausoviel Stimmen bekommen würde wie sie Mitglieder hat, wenn überhaupt.

Madmous - 9.7.2005 um 22:05

Ich werde wohl nie wählen.

Bin eh 14.

Also:

Ich werde nie wählen! :D

Arwen - 21.7.2005 um 16:20

Also das Thema Unitypartei finde ich ja schon interessant und ich würde das vll uch mitmachen, aber wie zelder saget, wir würden damit unserer ideale verraten. Wer die texte und die philosophie von the unity gelesen hat weiß, dass eine revolution nichts bringt, sondern dass sich die menschen nur durch eine evolution ändern. eine partei im bundes oder landtag würde aber werte von oben diktieren, die von den menschen nicht angenommen werden: eine evolution würde nie zustande kommen, denn nur die menschheit aus sich kann sich ändern.

... - 22.7.2005 um 02:00

Evolution schließt aber Revolution nicht aus, denn auch wenn die menschen einen so starken evolutionären Schritt machen, daß sie sich soweit ändern, daß sie eine andere Staat-, Regierungs- und Wirtschaftsform wünschen, bestehen ja immer noch die alten Machtstrukturen. Um diuese dann aufzubrechen isteine Revolution dann schon sinnvoll, aber das wird noch einige Jahre bis Jahrhunderte in Anspruch nehmen.

Killing Joke - 23.7.2005 um 00:10

Wobei ich denke, dass das einen langen Prozess mit sich zieht, der, wenn überhaupt, erst in einigen hundert Jahren abgeschlossen wäre.

Eine Partei könnte man zwar gründen, jedoch wird man die Wirkungen, die man dadurch auf einen Teil der Gesellschaft ausübt, erst viel später wahrnehmen, wenn es uns schon nicht mehr gibt oder wir alte Opas/Omas sind. Den ganzen Teil könnte man nie "ändern", aber ein neues Fundament setzen, welches die alten verwitterten allmählich überdeckt. Die alten verwitterten des konservativen und dahinsiehenden Stagnierens längst überholter Wertevorstellungen, das besonders in diesen Zeiten deutlich auszumachen ist. Diese ganzen Parteien blockieren sich alle gegenseitig und verblöden viele nur noch mehr. Diese Welt dreht sich immer weiter und alles bleibt gleich. Darum sind wir hier, um wenigstens einen kleinen Stein ins Rollen zu bringen.

Soulmirror - 23.7.2005 um 09:40

zum thema nichtwähler gibts hier auf heise nen interessanten artikel: <http://www.heise.de/newsticker/meldung/61986>

ich denk ich werd mich da auf der page verewigen..
